

Electronic Bill Presentment and Payment

Bankkunden wollen mehr



Deutsche Banken sind derzeit stark auf Kostenreduzierung fokussiert. Die Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb mit neuen, innovativen Dienstleistungen bleibt auf der Strecke. Dabei können Banken mit neuen Services lukrative Tätigkeitsfelder erschließen – beispielsweise bei der elektronischen Entgegennahme und Weiterleitung von Rechnungen. Die HypoVereinsbank und die Bayerische Landesbank bieten solche Services künftig an. Die Basis bildet SAP Biller Consolidator.

Jedes Waren- oder Dienstleistungsgeschäft erreicht im Normalfall einen Zeitpunkt, an dem eine Rechnungsstellung erfolgt. In Deutschland sind dies rund 10 Milliarden Rechnungen pro Jahr. Das Rechnungsmedium ist dabei zu 92 Prozent immer noch Papier. Bis diese Rechnung den Empfänger erreicht und in umgekehrter Richtung der Rechnungsbetrag beim Rechnungssteller eingeht, werden eine große Zahl von Prozessschritten durchlaufen. Art, Komplexität und Dauer dieses Gesamtprozesses hängen dabei maßgeblich davon ab, ob es sich beim Rechnungsempfänger um ein Unternehmen oder eine Privatperson handelt. So sind bei Unternehmen oft mehrere Mitarbeiter beteiligt, um die Rechnung zu erfassen, zu prüfen und die Zahlung freizugeben.

Vollelektronischer Rechnungs- und Zahlungsprozess

Im Zeitalter von Internet und elektronischem Datenfluss muten solche weitgehend manuellen Vorgänge, die von Medienbrüchen, hohen Kosten und zahlreichen Fehlerquellen gekennzeichnet sind, altertümlich an. Inzwischen funktioniert dieser Prozess auch vollelektronisch. Die Verbindung zwischen Rechnungsstellern und Rechnungsempfängern stellt SAP Biller Consolidator her. Die Lösung bildet beim Electronic Bill Presentment and Payment (EBPP) das Consolidator-Modell ab. Dabei fungiert der Consolidator als zentraler Vermittler zwischen Rechnungsstellern und Empfängern. Die Anwendung nimmt elektronische Rechnungen in verschiedenen Formaten entgegen und stellt sie dem Rechnungsempfänger entweder als Datei oder über das

Internet zur Verfügung. Ist der Rechnungsempfänger ein Unternehmen, das über ein ERP-System verfügt, wird eher die erste Alternative gewählt. Für kleine Unternehmen (ohne ERP-System) oder Privatpersonen, ist die zweite Alternative interessant. Der Vorteil für Rechnungssteller und Rechnungsempfänger liegt auf der Hand: Für ausgehende und eingehende Rechnungen gibt es jeweils nur einen Kommunikationskanal. Zur Bezahlung der Rechnung können bestehende Zahlverfahren genutzt beziehungsweise eingebunden werden.

Banken ist die Rolle des Consolidators im EBPP-Prozess auf den Leib geschneidert, denn der Zahlungsverkehr ist seit jeher ein zentraler Prozess der Branche. Die elektronische Rechnungsstellung und -weiterleitung bildet somit eine sinnvolle Ergänzung. HypoVereinsbank und BayernLB haben sich bereits entschlossen, diesen Markt zu besetzen und Rechnungsstellern und -empfängern EBPP-Services auf Basis von SAP Biller Consolidator anzubieten. Die Nutzer des Dienstleistungsangebots erzielen dabei Kosteneinsparungen von bis zu 70 Prozent durch komplett elektronische Rechnungs- und Zahlungsabwicklung, geringere Prozesskosten für Rechnungen, verbesserte Liquiditätsplanung und effizienteren Einsatz des Betriebskapitals. Der Produktivstart ist bei beiden Instituten für Juli 2004 geplant.

Karl Hartmann, SAP Deutschland ■

E-Mail: karl.hartmann@sap.com